

Leben

Wissensbilanz: Was Unternehmen noch nicht wissen, soll in Worte gekleidet werden

Wissen, wer was weiß

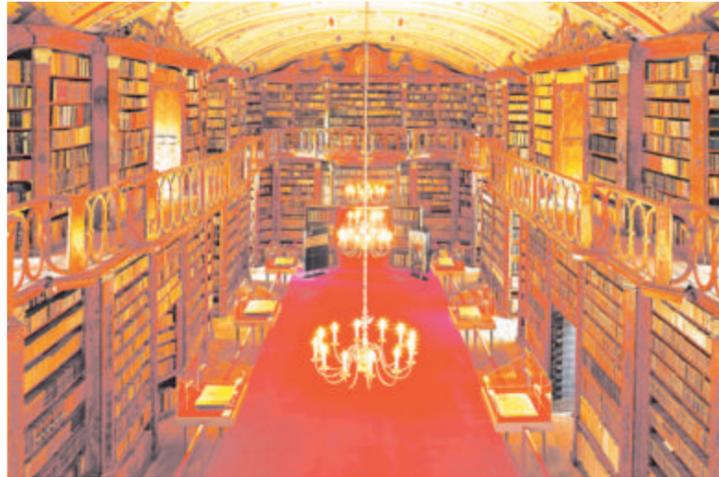
Infineon Austria hat als erstes Privatunternehmen Österreichs sein Wissen „saldiert“.

Thomas Jäkle

„Wenn wir wüssten, was wir wissen“, sagte Monika Kircher-Kohl, Vorstandsmitglied von Infineon Austria. Das war gleichzeitig der Anstoß, sich Überlegungen zu machen, wie man Wissen in einem Unternehmen systematisch aufbereiten kann – und damit Startschuss für eine Wissensbilanz.

Während bei einer Bilanz Aktiva und Passiva sowie die Finanzseite, also die „harten Fakten“ dargestellt werden, soll eine Wissensbilanz tiefer gehen. Zusätzlich wird das intellektuelle Kapital aufgezeigt.

Für das Geschäftsjahr 2005 hat Infineon Austria – im Übrigen als erste Tochter des Chip-Konzerns – erstmals tiefere Einblicke in die immateriellen Vermögenswerte gewährt, „die durch die Bilanzierung zwar erfasst, aber nicht so detailliert“ dargestellt werden, erklärt Reinhard Ploss, Vorstand von Infineon Austria. Vier Kategorien des intellektuellen Kapitals stehen dabei im Zentrum des Interesses: *Humankapital* (wie Mitarbeiter, Mehrsprachigkeit,



Bibliotheken und Unternehmen haben eines gemeinsam: Sie sind Orte, wo Wissen (stukturiert) gelagert wird. Foto: OÖ.Werbung/Witzany

lebensbegleitendes Lernen, Frauen fördern oder Work-Life-Balance), *Strukturkapital* (Zero-Defect, Ideenmanagement, Wissen austauschen, Flexibilität), *Relational Capital* (Netzwerke nach innen und außen wie Vernetzung der Produktion, globale Performance) sowie *Location Capital* (standortgebundene Kapazitäten). „Die Weltreise“ der von Infineon gefertigten Chips und die Tatsache, dass weltweit

von 36.400 Mitarbeitern in fünf Kontinenten in 15 Produktionsstandorten beschäftigt sind, 17 Mrd. Chips allein in Österreich von 2700 Mitarbeitern aus 35 Nationen produziert werden und es 988 Arbeitszeitmodelle am Standort Österreich gibt, sollen somit transparenter gemacht werden. „Es ist ein Instrument, mit dem wir unseren Mitarbeitern in erster Linie bewusst machen wollen, wo die Gelder in-

vestiert werden, aber auch, wo wir weitere Erfolgspotenziale sehen“, erklärt Kircher-Kohl.

Die Gültigkeit der 124 Seiten starken Wissensbilanz ist im Übrigen mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 oder des Folgejahres nicht Makulatur. „Eine Wissensbilanz ist etwa zwei bis drei Jahre gültig“, sagt Infineon-Vorstand Ploss. Sie ist also losgekoppelt vom herkömmlichen, quartalsmäßig verpflichtenden Berichtswesen der börsennotierten Unternehmen. Sozusagen ist es eine Art Fleißaufgabe für Unternehmen, die in der Financial Community großen Anklang findet. „Analysten zeigen zunehmend Interesse für Wissensbilanzen, weil sie damit ein kompletteres Bild von Unternehmen bekommen“, erklärt Alexander Welzl von Esprit Consulting.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat Infineon Austria für Dezember 2006 nach Tokio eingeladen, um die Bilanz als Best-Practice-Beispiel auf einer internationalen Konferenz zu präsentieren.

www.infineon.com/austria

Karriere

economy fragt: Welchen Stellenwert hat der Winter für Sie?

● **Norbert Schöpfberger (38)** hat seit November die Position des Direktors der Personal Systems Group (PSG) inne und verstärkt so das Geschäftsleitungsteam von HP Österreich. Schöpfberger:



„Winter, das ist die Spannung des Weihnachtsgeschäftes kombiniert mit der Besinnlichkeit des Advents und der Ruhe der Weihnachtsfeiertage. Die richtige Zeit zum Krafttanken mit der Familie.“ Foto: Hewlett-Packard

● **Robert Voitleithner (27)** ist der neue Marketingleiter bei Maxdata Österreich. Der studierte Betriebswirt war zuvor Chefredakteur beim IT-Channel-Magazin *EHZ*. Für ihn stellt der Winter eine sehr kreative Zeit dar. „Langsam, aber sicher machen sich neue Ideen für das kommende Jahr breit.“ Foto: Maxdata



« Zukunft hat, wer Zukunft macht »

IDS Scheer, strategischer Partner der SAP, steht für Business Process Excellence.

Business Process Excellence ist unser Leistungsversprechen, welches wir gegenüber unseren Kunden bei jedem Auftrag eingehen. Um dieses Versprechen einzulösen, engagieren sich über 170 Mitarbeiter in Österreich und über 2500 weltweit in allen wichtigen Fragen der Prozessorganisation und der IT-Implementierung.

Die Kombination aus Branchen- und Prozess-Knowhow stellt für unsere Kunden die nachhaltige Optimierung der Geschäftsprozesse sicher. Hervorragende Erfolge im nationalen wie internationalen Umfeld führen dazu, dass wir uns weiter verstärken wollen.

Der Bereich Compliance Management wächst durch aktuelle Themen wie Sarbanes-Oxley Act, Interne Kontrollsysteme etc. Daher planen wir uns personell zu verstärken. Die Position als Senior Consultant bietet das Potenzial den Ausbau aktiv mitzugestalten und in einem dynamischen Umfeld mitzuwachsen.

« Senior Consultant Compliance - Beratung »

Unser Angebot

Beschäftigung mit Zukunftsthemen. Spielraum für Teamplayer. Ein Klima, in dem aus Ideen Konzepte und aus Konzepten realisierter Kundennutzen wird. Außergewöhnliche Karrieremöglichkeiten in einem innovativen, dynamischen und jungen Umfeld.

Für nähere Details zu der ausgeschriebenen Position besuchen Sie unsere website: www.ids-scheer.at. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an unsere HR Abteilung unter recruiting-austria@ids-scheer.at

IDS SCHEER
Business Process Excellence